

Information der Abteilung III/2 – Reisekosten zu Reisen mit der DB

Aufgrund Neuerungen und Anpassungen seitens der Deutschen Bahn zum bahn.business Rabattmodell ergeben sich neue Vorgaben hinsichtlich der Buchung von Fahrkarten der Deutschen Bahn und in der Folge auch der Anschaffung dienstlich genutzter Bahncards.

1. Fahrpreise

Seit 01.02.2020 wird der bisher auch auf den Flexpreis gewährte Firmenkundenrabatt (5%) nur noch auf Buchungen des Flexpreis Business gewährt. Seitens des Freistaats Bayern wurde darüber hinaus ein Zusatzrabatt vereinbart, der zunächst 0,5% beträgt, je nach Umsatz auf bis zu 2% steigen kann. Der FlexpreisBusiness beinhaltet neben der Sitzplatzreservierung insbesondere mehr Flexibilität und erweiterte Stornomöglichkeiten über den Geltungstag hinaus, liegt jedoch trotz des Rabatts preislich in der Regel über dem angebotenen regulären Flexpreis (auch bei zusätzlicher Sitzplatzbuchung). Bei der Auswahlentscheidung ist in jedem Fall auf die wirtschaftlichste Lösung, ebenfalls unter Beachtung von Sparpreisangeboten, zu achten.

Eine Gegenüberstellung der verschiedenen Fahrpreismöglichkeiten finden Sie unter <https://www.bahn.de/p/view/bahnbusiness/angebote/business-tarife-vergleich.shtml>

Grundsätzlich sollte eine Bahnfahrt dann zum Supersparpreis gebucht werden, wenn vorab feststeht, dass genau dieser Zug genutzt wird (z.B. Hinfahrt zu einem festen Termin).

Ist dagegen noch offen, wann eine Fahrt genau erfolgt (z.B. Rückfahrt nach einem Termin), ist die Buchung zum Flexpreis oder Flexpreis Business sinnvoll. Zwischen den beiden Angeboten sollte abgewogen werden, ob die höhere Flexibilität und Stornierungsmöglichkeit des Flexpreis Business den in der Regel etwas höheren Preis rechtfertigt. Insbesondere bei kurzfristigen Buchungen von stark ausgelasteten Zügen kann der Flexpreis Business gegenüber dem Flexpreis + Sitzplatzreservierung sogar das günstigere Angebot sein.

2. Bahncard 25/50

Seitens des Freistaats Bayern wird vorgeschrieben, im Falle der Anschaffung einer Bahncard grundsätzlich eine Bahncard Business anzuschaffen, damit automatisch der Großkundenrabatt berücksichtigt wird. Eine Wirtschaftlichkeitsrechnung ist auch weiterhin erforderlich.

Der Erwerb einer Bahncard Business (BCB) ist allerdings mit erhöhten Anschaffungskosten verbunden. Die (private) Bahncard (BC) 25 kostet € 55,70, die BCB 25 € 65,50, die (private) BC 50 € 229, die BCB 50 € 293.

Nachdem der bisherige Rabatt bei Einsatz von Bahncard Business auf den Flexpreis entfallen ist, kann eine privat beschaffte Bahncard 50, die 74 Euro weniger kostet, bei Beschäftigten, die das Angebot des Flexpreis Business nicht nutzen, das wirtschaftlichere Angebot darstellen.

Bei nachgewiesener Wirtschaftlichkeit kann nunmehr ebenfalls der Erwerb einer privaten Bahncard in Hinblick auf den gesetzlich verankerten Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in Erwägung gezogen werden. Ermäßigte (private) Bahncards oder auch Partnerkarten sind wie bisher antragsfähig.

Die Entscheidung zwischen den jeweiligen Angebotsvarianten ist von den Antragstellern abzuwiegen, eine Amortisationsrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorgaben (Aufstellung der geplanten bzw. erfolgten

Fahrten zum Flexpreis gegenüber entsprechender Fahrten mit Bahncard) ist in jedem Fall auch weiterhin zwingend notwendig. Die Einsparungen sind schriftlich gegenüber der Reisekostenstelle aufzuzeigen.

Beim Kauf einer privaten Bahncard handelt es sich um ein Abonnement, welches sich im Gegensatz zur BC-Business ohne rechtzeitige Kündigung automatisch verlängert. Ein Einhalten der notwendigen Kündigungsfristen bzw. Prüfung der Wirtschaftlichkeit im Falle einer Verlängerung obliegt den Antragstellern.

Als Berechnungsgrundlage zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit gelten folgende Werte, jeweils bezogen auf das Angebot Flexpreis (2. Klasse):

BCB 25 - nötige Fahrscheinumsätze mindestens € 262,- (Kaufpreis x 4)

BC 25 - nötige Fahrscheinumsätze mind. € 222,80 (Kaufpreis x 4)

BCB 50 - nötige Fahrscheinumsätze mindestens € 910,- (erst dann besteht eine Ersparnis gegenüber der Bahncard Business 25)

BC 50 - nötige Fahrscheinumsätze mind. € 693,20 (erst dann besteht eine Ersparnis gegenüber der Bahncard 25)

Für eine Amortisationsberechnung bei Erwerb der BC/BCB 1. Klasse sind die Fahrscheinumsätze analog zu verdoppeln.

Weiterhin möchten wir darauf hinweisen, sämtliche Buchungen bei der Deutschen Bahn ausschließlich über das Firmenkundenportal der Deutschen Bahn vorzunehmen. Anmeldungen können jederzeit über die Reisekostenstelle beantragt werden, wenn Beschäftigte noch keinen Zugang haben.

Weitere Rückfragen können im Einzelfall gerne über die Reisekostenstelle abgeklärt werden.